

Gut gerüstet für Zofingen 2011

Sechs Meistertitel für den Aargau an den Schweizer Vereinsmeisterschaften in Winterthur



AUSDRUCKSSTARK Die Turnerinnen aus Bözen konnten ihren Titel bei der Gymnastik mit Handgerät verteidigen. ES

An den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen (SMV) in Winterthur holten die Aargauer nicht weniger als 6 von total 14 vergebenen Titeln und waren so noch erfolgreicher als in den Vorjahren.

ERNST BAUMANN

Die SMV finden 2011 in Zofingen statt. Für dieses Heimspiel ist man nach den Erfolgen in Winterthur gut gerüstet. Zwei der drei letztjährigen Titel konnten allerdings nicht verteidigt werden:

Wettingen musste am Boden Mels und Oberrüti auf der Gymnastikbühne Locarno vorbeiziehen lassen. Erhalten bleibt der Titel in der Gymnastik mit Handgerät der Bözer Turnerinnen. Möriken-Wildegger bewahrte zudem die Spitzenposition auf dem Trampolin und darf sich nun, da sich – im Gegensatz zum Vorjahr – diesmal so viele Konkurrenten angemeldet hatten, dass ein regulärer Wettkampf stattfinden konnte, auch Meister nennen. Die Brack-Truppe dem sonntäglichen Publikum vorzuenthalten, wäre denn

auch zu schade gewesen. Die Vorstellung der 29 Turnerinnen und Turner, die mit ihren Sprüngen die Begleitmusik, ein Klassik-Potpourri, perfekt interpretierten, war eine Augenweide. Dass Wettingen nur an den Schaukelringen Meister wurde, war für Dario Meier keine Überraschung: «Wir haben auf diese Saison hin viele Leistungsträger durch junge Einzelgeräteturner ersetzt. Wir haben ihnen zuerst die Grundlagen des Vereinsgeräteturnens beibringen müssen», erklärte der Leiter des Vereinsgeräteturnens. Meier

ist mit dem Resultat denn auch zufrieden: «Ein Sieg und zwei zweite Plätze sind für mich in Ordnung.»

Krönender Meistertitel

Abzusehen war der Triumph der Sulzer Reckturner. «Es ist uns während der ganzen Saison sehr gut gelaufen», freute sich Leiter Raphael Wächter, «der Meistertitel ist die Krönung des 100-Jahr-Jubiläums unseres Vereins.»

«Wir haben unser Programm optimiert», meinte Leiter Gabriel Thomann auf die Frage, warum sein Verein den Meistertitel errungen habe, und fügte hinzu: «Es war harte Arbeit.» Fast wäre diese umsonst gewesen,

denn das Wettkampfglement erlaubte nur zwei der vier benötigten Minitrampoline. Zum Glück konnte man sich kurz vor den Meisterschaften mit dem Schweizerischen Turnverband einigen und die Vorführung in der gewohnten Form zeigen, ohne einen Notenabzug befürchten zu müssen.

Der Wille zu siegen habe die Untersiggenthaler Rhönradturnerinnen zum Erfolg geführt, war von Leiterin Ursi Schneider zu erfahren. Enttäuscht über den zweiten Platz in der Vorrunde, hätten die Turnerinnen grossen Kampfgeist entwickelt, der dann zum Erfolg geführt habe.